

und in die dynamischen Vorgänge in der anorganischen Natur als dauernder geistiger Besitz dem Schüler vermittelt werden.

3. Ein solcher Einblick ist nur auf Grund chemischer und physikalischer Kenntnisse möglich; daraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß sowohl der mineralogisch-geologische, als der zoologisch-botanische Unterricht bis auf die Oberstufe neunklassiger Anstalten durchgeführt werden muß. Es wird dabei vorausgesetzt, daß Physik und Chemie in ihrem bisherigen Umfange erhalten bleiben.

4. Den Abschluß des gesamten biologischen Unterrichts muß eine Betrachtung der physiologischen Vorgänge mit besonderer Berücksichtigung der Funktionen des menschlichen Körpers bilden.

5. Durch Beschränkung des Tatsachenmaterials in der anorganischen Chemie ist darnach zu streben, daß im letzten Kursus hinreichend Zeit für Berücksichtigung der organischen Chemie gewonnen werde.

6. Ein voller Erfolg des biologischen und geologischen Unterrichts kann nur erzielt werden, wenn er durch Ausflüge und durch Lösung leichter Beobachtungsaufgaben zu einem Teile in die Natur selbst verlegt wird.

Diese Thesen werden nach eingehender Aussprache einstimmig angenommen.

Prof. Dr. A. Jacobi spricht über die Beuteltiere.

Der Vortragende gibt zunächst einen Überblick über den Bau der Marsupialien, wobei er die Bildung des Gebisses und die darauf gegründete Einteilung in diprotodonte und polyprotodonte Beuteltiere näher erörtert und die Einschränkung des Zahnwechsels hervorhebt. Sodann wird die Familie nach den Eigenschaften ihrer Organisation und Lebensweise besprochen und durch Vertreter in ausgestopften Exemplaren, Skeletten und Abbildungen veranschaulicht; die durch gleiche Lebensweise entstandenen konvergenten Eigenschaften vieler Formen (mit plazentalen Säugetieren) finden besondere Erwähnung. Weiter geht der Redner auf die geographische Verbreitung der Marsupialien ein, die sich durch das Vorkommen fossiler Formen befriedigend erklären läßt; er schließt mit dem Hinweise, daß man in den Beuteltieren nicht, wie es besonders früher geschah, die Vorfahren der höheren Säuger erblicken darf, sondern eine selbständige Abzweigung von den Mammalia ditremata, die sich in eigenen Bahnen weiter entwickelt und deutliche Sonderausbildung ihrer einzelnen Äste unter der Verschiedenheit der Lebensweise erlangt hat. Allerdings dürften diese Vierfüßler den Höhepunkt ihrer Stammesgeschichte seit dem Pleistozän, wo weit größere Gestalten vorhanden waren, überschritten haben.

II. Sektion für Botanik.

Erste Sitzung am 7. Februar 1907. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Drude. — Anwesend 44 Mitglieder und Gäste.

Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Drude spricht über die Flora der Antarktis, insbesondere nach den Veröffentlichungen der Chun- und Drygalskischen Expeditionen.

Vorgelegt werden die früheren und jetzigen einschlägigen Werke von

Wedell, H. A.: *Chloris andina*. Paris 1855;

Fries, R.: Zur Kenntnis der alpinen Flora im nördlichen Argentinien.

Nov. act. reg. soc. scientiar. Upsaliensis IV, Vol. I, No. 1. Upsala 1905;

Voyage au Pole Sud et dans l'Océanie. Paris 1842—45;

Dusén, P.: *The vegetation of Western Patagonia*. Stuttgart 1903;

Nordenskjöld, O.: *Antarctic. Zwei Jahre in Schnee und Eis am Südpol*. Berlin 1904;

Schenk, H.: *Flora von Kerguelen, St. Paul und Neu-Amsterdam*.

Wissensch. Ergebn. d. deutschen Tiefsee-Exped. auf d. Valdivia von C. Chun, Bd. II. Jena 1905;

Drygalski, E. von: *Deutsche Südpolar-Expedition 1901—03, VIII. Band: Botanik*. Berlin 1906.

Weiter legt Dr. B. Schorler von neuerer botanischer Literatur vor und erläutert:

- Matsumura, J. und Hayata, B.: Enumeratio plantarum in insula Formosa crescentium. Journ. of the college of science imp. univers. Tokyo, Japan. Tokyo 1906;
 Verhandlungen des internationalen botanischen Kongresses in Wien 1905. Jena 1906;
 Lotsy, J. P.: Progressus rei botanicae, 1. Bd., 1. Hft. Jena 1907;
 Vries, H. de: Arten und Varietäten. Berlin 1906;
 Lotsy, J. P.: Vorlesungen über Descendenztheorien. Jena 1906.

Zweite Sitzung am 4. April 1907 (in Gemeinschaft mit der Sektion für Zoologie). Vorsitzender: Dr. B. Schorler. — Anwesend 31 Mitglieder.

Der Vorsitzende demonstriert die Fortschritte in der bildlichen Darstellung der Diatomeen von Leeuwenhoek an bis auf die „Diatomaceae Germaniae“ von H. v. Schönfeldt und

spricht hierauf über die Lebensgeschichte einiger *Mallomonas*-Arten.

Mallomonas longiseta Lem. und *M. caudata* Iwan wurden von ihm im vorigen Sommer in einem Schwarzwasserteich des Erzgebirges bei Marienberg gefunden. Die beiden Arten zeigten aber nicht den gelben Farbstoff, welcher sonst den Chrysomonaden zukommt, sondern waren chlorophyllgrün gefärbt. Diese Färbung wird als komplementäre Anpassung an das gelbbraune Torfwasser gedeutet.

Lehrer G. Dutschmann schildert die Wirkung des Windes auf die Vegetation von Sylt, unter Vorlegung zahlreicher Photographien und getrockneter Pflanzen.

Dr. O. Schlaginhaufen trägt vor über das sog. „Inkabein“, eine Abänderung des Hinterhauptbeines am menschlichen Schädel.

Die beiden Abhandlungen, welche Vortragender außerdem vorlegt: „Ueber eine Schädelserie von den Marianen“ und „Das Hautleistensystem der Primaten-Planta“, macht derselbe der Gesellschaft zum Geschenk.

Dritte Sitzung am 6. Juni 1907. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Dr. O. Drude.

Die Sektion versammelte sich nachmittags 6^{1/2} Uhr auf dem Bahnhofe zu Kötzschenbroda, um die blühende *Trachycarpus excelsa* im Wilhelmsbade daselbst zu besichtigen.

Der Besitzer des Bades, Herr W. Timmers, empfing die Gesellschaft auf das freundlichste und führte sie auf die Veranda, wo die blühende Palme mit zwei jüngeren Genossen derselben, früher als *Chamaerops excelsa* Thunbg. beschriebene Art, frei ohne jeden Deckschutz den Sommer über steht, während sie in einem ungeheizten Vorraum sogar nicht einmal ganz frostfrei überwintert. Die älteste, jetzt vielleicht vier Jahrzehnte zählende Palme blühte mit vier zwischen den Blattscheiden herabgebogenen und 50—85 cm Länge (einschließlich Stiel!) besitzenden Kolben, deren schöne, leuchtend gelbe Blüten eifrig von Pollen sammelnden Bienen besucht wurden. Der Vorsitzende setzte die eigentümliche Geschlechtsverteilung bei *Chamaerops* und *Trachycarpus* auseinander; die Blüten dieser Palme besitzen neben vollem männlichen Geschlecht drei wohl ausgebildete Carpelle, deren jedes je ein anscheinend befruchtungsfähiges Ei enthält. Da die Palme in früheren Jahren einige halb reife Früchte ausbildete, wäre dieses Mal die Möglichkeit erst recht vorhanden, da die vier Kolben seit dem 9. Mai bis jetzt bei anfangs sehr heißem Wetter ungestört geblüht haben. Es ist kein sicheres Anzeichen dafür

vorhanden, ob das weibliche Geschlecht in den Blüten fruchtbar sei oder nicht; in 25 untersuchten Blüten verschiedener Kolben war es ganz gleichartig gut entwickelt.

Nachdem die Gesellschaft dann noch die elektrischen, kohlen-sauren und Lichtbad-Einrichtungen genauer besichtigt hatte, folgte sie einer Einladung ihres eben erst von Korsica zurückgekehrten Mitgliedes Herrn Albert Kuntze in dessen Grundstück, welches hoch oben auf einer schotterigen Hügelspitze über der früheren Weinbergskultur zwischen der normalen Hügelformation von *Sedum*-Arten, *Dianthus Carthusianorum*, *Centaurea maculosa*, *Rosa* und *Rubus* den jetzt als einzig geltenden Standort von *Libanotis montana* im Elbtal einschließt. Die für uns seltene Umbellifere findet hier auf ca. 100 □m ein tüppiges Gedeihen und beherrscht an manchen Stellen den Geröllboden ausschließ-lich.

Die Gesellschaft erfreute sich der lieblichen Aussicht auf das glänzende Band der Elbe im Abendsonnenschein und verbrachte bei Wein und Erdbeerbowle auf der Terrasse vor der Villa eine heitere Abendstunde.

III. Sektion für Mineralogie und Geologie.

Erste Sitzung am 14. Februar 1907. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. P. Wagner. — Anwesend 35 Mitglieder.

Prof. Dr. E. Kalkowsky legt zwei neue Sektionen (Fürstenwalde und Hinterhermsdorf) der geologischen Spezialkarte des Königreichs Sachsen vor, die von Sanitätsrat Dr. Barth als Reliefs ausgeführt worden sind, und bespricht

Wagner, P.: Lehrbuch der Geologie und Mineralogie für höhere Schulen. Leipzig 1907.

Oberlehrer Dr. P. Wagner hält einen Vortrag über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Vesuvbeobachtungen während der Eruption im April 1906.

Zweite Sitzung am 18. April 1907. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. P. Wagner. — Anwesend 52 Mitglieder und Gäste.

Prof. H. Engelhardt gibt eine kurze Mitteilung über seine Untersuchung der Eozänflora im Fajûm.

Bergwerksbesitzer R. Baldauf legt eine große Meteoreisenplatte vom Mukerop-Bassin in Deutschsüdwestafrika, ein Stück Ovifakeisen und eisenführenden Basalt vor und erläutert die Struktur derselben durch Lichtbilder.

Dr. O. Stutzer-Freiberg hält einen Vortrag über die Entstehung und Einteilung der Erzlagerstätten.

Dritte Sitzung am 20. Juni 1907. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. P. Wagner. — Anwesend 40 Mitglieder und Gäste.

Dr. J. Uhlig spricht über die Molekularstruktur der Kristalle unter Vorführung zahlreicher Raumgittermodelle.

Dr. K. Wanderer legt einen wertvollen *Rhamphorhynchus Gemmingi* H. v. M. aus dem Dresdener Museum vor und knüpft daran allgemeine Erläuterungen über die Flugsaurier.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Drude Carl Georg Oscar

Artikel/Article: [II. Sektion für Botanik 5-7](#)